

FB fragt: „Was machst du gerade?“

Ich antworte: „Abkotzen – zum Beispiel über ...“

... Steckdosen und sinnlose Demographie-Erkenntnisse:

Es gibt immer mehr Fastbetagte, Betagte und Hochbetagte.

Ich weiß das, du weißt das, alle wissen das, ...

... nur nicht die Steckdosenhersteller. Für gescheite Eltern gab es schon gaaaanz lange als Zubehör einsetzbare Kindersicherungen. Besorgte Eltern haben die im Dutzend gekauft, sobald das erste Kind zum Krabbler wurde – Kind gerettet, Problem gelöst.

Sollte der Verblödungskoeffizient von Eltern nicht rasant gestiegen sein, könnte damit schon alles gesagt sein und das Problem wäre gar kein Problem.

Soweit Eltern nicht selbst drauf kommen, wäre es ein ideales Geschenk von Großeltern, Onkels, Tanten, FreundInnen, ... zu Geburt, Taufe, Weihnachten, Zu meiner Konfirmation habe ich 8 komplett ausgestattete Toiletten-Taschen von fantasielosen Gratulanten erhalten – so ähnlich wäre das mit den Kindersicherungen gewesen: Alle, die keine bessere Idee gehabt hätten, hätten ein halbes Dutzend mit einem fröhlichen „Zum Wohle (des Kindes)“ geschenkt in Erwartung, dass mindesten vier weitere Personen dieselbe Notlösung überreichen würden.

Und noch ein Anderes aus meiner Jugend: Während heute Pädagogik immer besser erforscht ist, funktionierte sie früher wohl besser. Während heute Eltern wenig Vertrauen in ihre Fähigkeit zur Erziehung setzen, war meine Mutter unbelehrbar überzeugt, dass ihre umsichtigen Erziehungsmaßnahmen mir bis zum Ende des ersten Krabbelalters jede Steckdose als potentiell gefährlichen Ort, den es zu meiden galt, vermitteln konnten. Aber obwohl heute immer mehr ErzieherInnen ausgebildet werden, scheint das Vertrauen in die Wirksamkeit dieser Kunst erheblich nachgelassen zu haben.

Zum Glück kamen besonders gescheite Erfinder auf die Idee, die „Kindersicherung“ gleich in die Steckdose einzubauen, und besonders gescheite Politiker kamen auf die Idee, die kindergesicherte Steckdose zum gesetzlichen Standard zu erheben: Sich für den Schutz von Kindern einzusetzen, kommt bei der nächsten Wahl richtig gut! Und schließlich müsse man sie ja nur mit leichtem Druck überwinden, hieß es, - die Kindersicherung.

Aber die, die auf leichten Druck reagierten, brachen auch leicht ab – also Steckdose auswechseln, weil die vorgeschriebene „Kindersicherung“ fehlt.

Drum sind die „Kindersicherungen“ im Laufe der Jahre massiver geworden und heute hantieren Alte bei nachlassender Kraft mit den senilen Gichtknochen verzweifelt an Steckdosen, um an ein bisschen Strom zu kommen:

Muss denn in jeder Steckdose ein Senioren-Abhalte-System den Zugang zur Elektrizität erschweren?

Kann heute ohne richterlichen Beschluss locker-flockig ein technisches Bauteil die Entmündigung realisieren?

Wird fürs „Einstecken“ irgendwann der Pfleger über die Pflegeversicherung bezahlt?

Oder ist „Senioren-vom-Netz-nehmen“ eine neue Form des Energiesparens?

Oder ist der tiefere Sinn der „Sicherheit“, dass Ältere wütend mit spitzen Scheren herumstochern, um das Hindernis zu beseitigen – bis der Funke überspringt und die Demographie verändert?

Sollte man nicht offen und ehrlich über ein Mindesthaltbarkeitsdatum von Senioren diskutieren, statt mit technischen Mitteln und rührseligem Sonntagsreden-Geblubbere über den Schutz der Älteren zu sinnieren?

WO BLEIBT DER FORTSCHRITT, WENN MAN JEDEN STECKER MIT DEM HAMMER EINSCHLAGEN MUSS???